

FORUM ZUR IKONOGRAPHIE IN MESOAMERIKA

(Freitag, 28. - Samstag, 29. September 2012
Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1,
20146 Hamburg)



Die Veranstaltung bietet eine Plattform für den Austausch über die Ikonographie in Mesoamerika. Neben Vorträgen, welche die Vielfalt aktueller Themen und Forschungsansätze widerspiegeln, werden Workshops angeboten, die spezifisch auf die Ikonographie einzelner Kulturen eingehen.

Seit Alexander von Humboldt stellt die Forschung zu der "Bildersprache" der komplexen, oftmals enigmatischen Darstellungen aus Mexiko und Zentralamerika und deren Entschlüsselung sowie Interpretation ein reiches Betätigungsfeld für Forscherinnen und Forscher aus den Bereichen der Archäologie, der Ethnologie und Ethnohistorie, der Kulturanthropologie, den Religions- und Kunstwissenschaften dar, um nur einige zu nennen. Die zu analysierenden Werke umfassen dabei Bauplastik und Reliefs, Vasenmalerei, Bilderhandschriften auf unterschiedlichsten Medien und rituelle Objekte aus vorspanischer Zeit, aber auch kolonialzeitliche und moderne Werke in Kunsthandwerk und in der Kunst, etwa in Wandmalereien, der Skulptur und der Architektur.

Viele WissenschaftlerInnen beschäftigen sich heute auch fachübergreifend mit der visuellen Kultur und ihrer Ikonographie in Mesoamerika. Daher wendet sich das Forum explizit an Forscherinnen und Forscher aus verschiedenen Fachrichtungen, die sich mit der Ikonographie aus dem gesamten Bereich Mesoamerika befassen und ist somit interdisziplinär ausgerichtet.

Mögliche Themen für Vorträge sind:

- Religiös-kosmologische Vorstellungen und ihre ikonographische Umsetzung; Themen der politisch-ideologischen Ikonographie, der Semiotik und Symbolik einzelner sowie zusammengesetzter Motive;
- Narrationsstrategien in den piktographischen und hieroglyphischen Aufzeichnungen (Bilderhandschriften, Glypheninschriften) und didaktische Konzepte, wie etwa Bildstrukturierung und Motivik zwecks der Vermittlung von Inhalten;
- Rezeptionsprozesse wie Adaptionen oder Inkorporierung von Ikonographie: etwa der teilweisen oder vollständigen formalen und/oder inhaltlichen Übernahme von Motiven, Symbolen und Darstellungskonventionen in der betreffenden materiellen Kultur;
- Ikonographie als Erschließungsebene für (trans-)kulturelle Kontakte und -Austauschprozesse, die sich in einer gegenseitig beeinflussten oder gemeinsamen Formensprache äußern und sichtbar werden;
- Forschung zu den materialikonographischen Aspekten der Bildnisse und Bildwerke in Mesoamerika und zu ästhetischen Qualitätsmerkmalen wie Anspielungsreichtum, Metaphorizität oder Selbstreferenz in Bauplastik, in Stelen und Skulptur, in den Bilderhandschriften, Wandmalerei, Vasenmalerei und -gestaltung, bei anthropomorph oder zoomorph gestalteten Objekten, Schmuck und rituellen Gegenständen.

Bewerbungen für Vorträge können in Form eines kurzen Abstracts (ca. 250 Wörter) bis zum 20. Juli 2012 eingereicht werden.

Kontakt: Christian Brückner (Universität Hamburg, Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.)
Email: ckbrueckner@googlemail.com

Im Rahmen dieser Veranstaltung finden offene Workshops zu Bilderhandschriften aus Oaxaca und Zentralmexiko statt. Alle Interessierten werden gebeten, sich mit ihren Interessensschwerpunkten bis zum 20.07.2012 unter der oben angegebenen Mailadresse anzumelden.